

# Wfa Jahresbilanz zum 31. Dezember 2001

## Aktivseite

	€	€	€	€	2000 T€
1. Barreserve					
a) Kassenbestand		8,69			4
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		-,--			-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	-,--				(-)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		-,--	8,69		-
		—————	8,69		4
2. Forderungen an Kreditinstitute					
a) Hypothekendarlehen		1.717.809,14			950
b) Kommunalkredite		3.382.253,39			3.728
c) andere Forderungen		624.072.386,20			181.897
darunter: täglich fällig	478.917.507,90				(181.900)
gegen Beleihung von Wertpapieren	-,--		629.172.448,73		(-)
		—————	629.172.448,73		186.575
3. Forderungen an Kunden					
a) Hypothekendarlehen		19.220.237.375,34			20.103.212
b) Kommunalkredite		1.284.922.851,59			1.256.668
c) andere Forderungen		29.843.251,56			24.420
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	-,--		20.535.003.478,49		(-)
		—————	20.535.003.478,49		21.384.300
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-,--			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,--				(-)
ab) von anderen Emittenten		-,--	-,--		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,--				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		-,--			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,--				(-)
bb) von anderen Emittenten		1.080.902,98	1.080.902,98		1.081
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	849.281,38				1.081
c) eigene Schuldverschreibungen					(849)
Nennbetrag:	-,--		-,--		-
		—————	1.080.902,98		(-)
			1.080.902,98		1.081
			—————		
			Übertrag:	21.165.256.838,89	21.571.960

## Aktivseite

	€	€	€	€	2000 T€
			Übertrag:	21.165.256.838,89	21.571.960
5. Treuhandvermögen darunter: Treuhandkredite	1.186.457.044,18			1.186.457.044,18	1.319.324 (1.319.324)
6. Sachanlagen				497.152,22	819
7. Sonstige Vermögensgegenstände				4.108.375,22	3.450
8. Rechnungsabgrenzungsposten					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		15.785,32			26
b) andere		3.936.909,64			5.512
			3.952.694,96		5.538
Summe der Aktiva				<u>22.360.272.105,47</u>	<u>22.901.091</u>

## Passivseite

	€	€	€	€	2000 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			-,--		-
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe			-,--		-
c) andere Verbindlichkeiten			3.070.359.816,10		3.454.236
darunter:					
täglich fällig	12.855,92				(63.035)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen					
an den Darlehensgeber					
ausgehändigte					
Hypotheken-Namenspfandbriefe	-,--				(-)
und öffentliche Namenspfandbriefe	-,--				(-)
		—————	3.070.359.816,10		3.454.236
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			-,--		-
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe			-,--		-
c) Spareinlagen					
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist					
von drei Monaten		-,--			-
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist					-
von mehr als drei Monaten		-,--	-,--		-
d) andere Verbindlichkeiten			235.140.947,08		127.802
darunter:					
taglich fällig	152.732.701,24				(44.999)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen					
an den Darlehensgeber ausgehändigte					
Hypotheken-Namenspfandbriefe	-,--				(-)
und öffentliche Namenspfandbriefe	-,--				(-)
		—————	235.140.947,08		127.802
3. Treuhandverbindlichkeiten				1.186.457.044,18	1.319.324
darunter: Treuhandkredite	1.186.457.044,18				(1.319.324)
4. Sonstige Verbindlichkeiten				3.746.410,01	1.808
5. Rechnungsabgrenzungsposten					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		116.395.050,—			-
b) andere		-,--			-
		—————	116.395.050,—		-
6. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und					
ähnliche Verpflichtungen		87.561.674,—			81.827
b) Steuerrückstellungen		-,--			-
c) andere Rückstellungen		14.216.181,61			11.224
		—————	101.777.855,61		93.051
				Übertrag:	4.713.877.122,98
					4.996.221

## Passivseite

	€	€	€	€	2000 T€
			Übertrag:	4.713.877.122,98	4.996.221
7. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital und Landeswohnungsbauvermögen		17.573.799,866,49			17.832.275
b) Kapitalrücklage		–,–			–
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		–,–			–
cb) Rücklage für eigene Anteile		–,–			–
cc) satzungsmäßige Rücklage	5.112.918,81				5.113
cd) andere Gewinnrücklagen	67.482,197,19				67.482
			72.595.116,—		72.595
d) Bilanzgewinn		–,–		17.646.394.982,49	17.904.870
Summe der Passiva				<u>22.360.272.105,47</u>	<u>22.901.091</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		–,–			–
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		73.313.004,28			93.664
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		–,–		73.313.004,28	–
					93.664
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		–,–			–
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		–,–			–
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		2.151.586.662,73			2.293.282
				2.151.586.662,73	2.293.282

# Wfa Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom

## Aufwendungen

	€	€	€	2000 T€
1. Zinsaufwendungen		147.412.158,93		151.469
2. Provisionsaufwendungen		2.058.494,65		1.909
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	24.317.620,05			24.325
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung € 11.200.613,85	14.112.874,48			14.404
	_____	38.430.494,53		38.729 (11.336)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		23.545.490,56	61.975.985,09	23.120 61.849
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			416.280,34	623
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			418.637,67	294
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			11.865.315,22	25.214
7. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen		5.408,08		4
8. Jahresüberschuss		83.244.089,18		67.061
Summe der Aufwendungen		307.396.369,16		308.423
1. Jahresüberschuss		83.244.089,18		67.061
2. Zuführung an das Landeswohnungsbauvermögen		-83.244.089,18		-67.061
3. Bilanzgewinn		-,--		-

## 1. Januar bis 31. Dezember 2001

## Erträge

	€	€	2000 T€
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	297.152.620,46		294.660
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>92.454,36</u>		114
		297.245.074,82	294.774
2. Zinserstattung durch das Land Nordrhein-Westfalen		–,–	–
3. Provisionserträge		7.310.150,10	8.405
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		–,–	–
5. Sonstige betriebliche Erträge		2.841.144,24	5.244
Summe der Erträge	<u><u>307.396.369,16</u></u>	<u><u>308.423</u></u>	

## Anhang zum 31. Dezember 2001

### Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aufstellung des Jahresabschlusses	Die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2001 erfolgte nach den Vorschriften des HGB sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute vom 11. 12. 1998.
Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung	Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem für Realkreditinstitute vorgeschriebenen Formblatt mit bestimmten, durch landesrechtliche Vorschriften bedingten Erweiterungen.
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	<p>Forderungen sind grundsätzlich mit ihrem Restkapital ausgewiesen. Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert; zugehörige Disagien sind als Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.</p> <p>Im Hinblick auf die im Wesentlichen kongruente Finanzierung durch das Sonderkapital Landeswohnungsbauvermögen sind die überwiegend un- und unterverzinslichen Förderkredite gegenüber Kunden und Kreditinstituten wie in den Vorjahren zu Nominalwerten bewertet. Die in 1998 vom Land erworbenen Forderungen wurden zu Barwerten in Ansatz gebracht.</p> <p>Akuten Ausfallrisiken im Kreditgeschäft und bei Sonstigen Vermögensgegenständen wurde durch ausreichend bemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Abdeckung latenter Risiken, insbesondere wegen der Nachrangigkeit der Förderdarlehen, wurde ausreichend Risikovorsorge getroffen.</p> <p>Wertberichtigungen wurden aktivisch abgesetzt. Uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben.</p> <p>Die Bewertung des Wertpapierbestandes erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beibehaltung der niedrigeren Vorjahreswerte.</p> <p>Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Wahl der Abschreibungssätze erfolgte in Anlehnung an die jeweils steuerrechtlich anerkannte Nutzungsdauer des Gegenstandes. Geringwertige Anlagegegenstände wurden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.</p> <p>Die Bewertung der im Hypothekengeschäft übernommenen Grundstücke und Gebäude erfolgte nach den für Umlaufvermögen geltenden Vorschriften. Ein Objekt wird, da es länger als 5 Jahre im Bestand ist, in den Sachanlagen ausgewiesen und analog bewertet.</p> <p>Der aus der Umschuldung eines zinslosen Darlehens resultierende Kapitalnachlass wird unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und entsprechend des Ablaufs des neuen Darlehens aufwandsmindernd aufgelöst. Das neue Darlehen selbst ist in 8 Tranchen zur Tilgung und Zinszahlung fällig; die bis zum Stichtag aufgelaufenen Zinsen werden der Verbindlichkeit aufwandswirksam zugeschrieben.</p> <p>Die Bemessung der Pensionsrückstellungen und der Rückstellungen für Vorruhestandszahlungen basieren auf versicherungsmathematischen Gutachten, die unter Anwendung des Teilwertverfahrens und eines Rechnungszinsfußes von 6% erstellt wurden.</p> <p>Die übrigen unter anderen Rückstellungen ausgewiesenen Posten berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und sind ausreichend bemessen.</p> <p>Dem Ausweis der Bürgschaftsverpflichtungen liegen in 2001 zugegangene Obligomeldungen der Gläubiger verbürgter Darlehen zugrunde. Tilgungen bis zum Bilanzstichtag wurden rechnerisch ermittelt und vom Ausweis abgesetzt.</p>

## Gliederung bestimmter Forderungen und Verbindlichkeiten nach ihrer Restlaufzeit:

Bilanzposten	Restlaufzeiten von			
	bis drei Monaten	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
	T€	T€	T€	T€
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) Hypothekendarlehen	–	25	111	1.582
b) Kommunalkredite	41	83	309	2.949
c) andere Forderungen	624.072	–	–	–
	642.113	108	420	4.531
<b>Forderungen an Kunden</b>				
a) Hypothekendarlehen	97.821	317.463	1.373.396	17.431.557
b) Kommunalkredite	12.375	21.903	93.180	1.157.465
c) andere Forderungen	530	1.553	4.493	23.267
	110.726	340.919	1.471.069	18.612.289
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
bb) von anderen Emittenten	24	–	179	878
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
c) andere Verbindlichkeiten	178.635	182.372	1.589.961	1.119.392
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
d) andere Verbindlichkeiten	156.853	5.214	41.279	31.795

In den Forderungen an Kunden sind keine Kredite mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

#### Erläuterungen zur Bilanz

##### Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Der unter den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden ausgewiesene Bestand an Fördendarlehen vor Berücksichtigung von Wertberichtigungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 884,2 Mio € verringert. Den Zugängen in Höhe von insgesamt 1.019,2 Mio € stehen Abgänge in Höhe von 1.903,4 Mio € gegenüber. Diese resultieren in erheblichem Umfang aus außerplanmäßigen Tilgungen von Darlehen, da die Möglichkeit der Ablösung unter Gewährung eines Kapitalnachlasses zum 28. 2. 2002 endgültig ausläuft.

##### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Im Bestand an festverzinslichen Wertpapieren der Wfa befinden sich ausschließlich börsennotierte Wertpapiere der Liquiditätsreserve.

##### Treuhandvermögen

Die unter Treuhandvermögen aktivierten Vermögensgegenstände stellen sich in der Aufgliederung nach Bilanzposten wie folgt dar:

Forderungen an Kreditinstitute	T€	T€
a) Hypothekendarlehen	133	
b) Kommunalkredite	–	
c) andere Forderungen	30.617	30.750
<b>Forderungen an Kunden</b>		
a) Hypothekendarlehen	1.137.941	
b) Kommunalkredite	9.983	
c) andere Forderungen	7.706	1.155.630
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>		
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		
bb) von anderen Emittenten	77	77
<b>Treuhandvermögen gesamt</b>		1.186.457

## Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen entwickelte sich wie folgt:

	Anschaufungs- und Herstellungskosten T€	Zugang T€	Abgang T€	Brutto-werte 31. 12. 2001 T€	kumu-lierte Abschrei-bung T€	Ab-schrei-bung lfd. Jahr T€	Buch-wert 31. 12. 2001 T€
Grundstücke und Gebäude	34	–	–	34	–4	–1	30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.965	95	–122	2.938	–2.471	–415	467
	2.999	95	–122	2.972	–2.475	–416	497

## Sonstige Vermögensgegenstände

Unter Sonstigen Vermögensgegenständen werden mit 2,1 Mio € im Hypotheken geschäft zur Vermeidung von Kreditverlusten übernommene Grundstücke und Gebäude ausgewiesen. Der Bestand verminderte sich nach Zugängen von 17 Objekten und Abgängen von 19 Objekten auf 19 Objekte. Zudem enthält der Ausweis 1,9 Mio € Forderungen gegenüber Bewilligungsbehörden.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den hier ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um Disagien aus aufgenommenen Schuldscheindarlehen sowie im voraus gezahlte Entgelte für Softwarenutzung.

## Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Die gegenüber Kreditinstituten und Kunden bestehenden Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Schuldscheindarlehen und schuldscheinlose Darlehen nebst anteiliger Zinsen zur Finanzierung von Auszahlungen der Förderkre dite.

## Treuhandverbindlichkeiten

Die unter Treuhandverbindlichkeiten passivierten Verpflichtungen stellen sich in der Aufgliederung nach Bilanzposten wie folgt dar:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	T€
c) andere Verbindlichkeiten	184.114
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	
d) andere Verbindlichkeiten	38.273
Rückstellungen	
c) andere Rückstellungen	0
Bundestreuhandvermögen	964.070
Treuhandverbindlichkeiten insgesamt	1.186.457

## Sonstige Verbindlichkeiten

Im Wesentlichen werden mit 2,7 Mio € Verbindlichkeiten gegenüber Bewilligungsbehörden ausgewiesen.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ausweis enthält den Rechnungsabgrenzungsposten aus der erfolgsneutralen Umfinanzierung eines Darlehens. Die auf das Berichtsjahr entfallende Auflösung von 18,4 Mio € wurde mit dem gleichhohen Zinsaufwand verrechnet.

## Rückstellungen

In den anderen Rückstellungen ist eine nach § 20 Wohnungsbauförderungsgesetz zu bildende Bürgschaftssicherungsrückstellung von 3,9 Mio € enthalten. Sie ist in Höhe von 5% auf den um Bürgschaften, für die wegen zu erwartender Bürgschaftsinanspruchnahme Einzelrückstellungen gebildet wurden, geminderten Bürgschaftsbestand gebildet.

## Gezeichnetes Kapital und Landeswohnungsbauvermögen

Im Ausweis ist unverändert gegenüber dem Vorjahr ein Grundkapital von 51.129.188,12 € enthalten.

Das mit 17.522.670.678,37 € ausgewiesene Landeswohnungsbauvermögen gehört gemäß § 16 Wohnungsbauförderungsgesetz neben dem Grundkapital und den Rücklagen zum Vermögen der Wohnungsbauförderungsanstalt.

Nach § 21 Abs. 4 Wohnungsbauförderungsgesetz ist die Aufnahme von Darlehen nur zulässig, soweit die hierfür zu entrichtenden Zinsen die Zinseinnahmen der Wohnungsbauförderungsanstalt nicht übersteigen, es sei denn, dass sie für den übersteigenden Betrag Haushaltssmittel vom Land erhält. Zuschüsse dürfen nur gewährt werden, soweit die Wohnungsbauförderungsanstalt Haushaltssmittel vom Land erhält. Mit dieser Regelung wird gewährleistet, dass das Landeswohnungsbauvermögen für die Förderung des Wohnungswesens uneingeschränkt erhalten bleibt.

Das Landeswohnungsbauvermögen nahm im Berichtsjahr folgende Entwicklung:

	T€	T€
Bestand am 1. 1. 2001		17.781.145
– Haushaltsmittelzuweisungen	309.468	
– Zuführung des Überschusses der Erträge über die Aufwendungen	83.244	
– Sonstige Zugänge	785	
 Gesamtzugänge		393.497
– Zuschussgewährung an Dritte	315	
– Kapitalnachlässe und sonstige Abgänge	651.656	
 Gesamtabgänge		651.971
Bestand am 31. 12. 2001		17.522.671

Als unwiderrufliche Kreditzusagen werden die gesamten Auszahlungsverpflichtungen der Wfa ausgewiesen.

#### **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

##### Zinsaufwendungen

Unter Zinsaufwendungen werden mit 144 Mio € hauptsächlich Zinsen für aufgenommene Schuldscheindarlehen sowie schuldscheinlose Darlehen ausgewiesen.

##### Provisionsaufwendungen

Diese Position beinhaltet zu leistende Verwaltungskostenbeiträge an die örtlichen Bewilligungsbehörden für die Durchführung der Bestands- und Besetzungs kontrolle der öffentlich geförderten Wohnungen.

##### Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften

Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften enthalten mit 175 Mio € Zinserträge und mit 118 Mio € laufende Verwaltungskostenbeiträge aus dem langfristigen Fördergeschäft.

##### Provisionserträge

Unter den Provisionserträgen werden mit 4 Mio € einmalige Verwaltungskostenbeiträge aus dem Darlehensgeschäft sowie sonstige Darlehens- und Bürgschaftsgebühren ausgewiesen. Darüber hinaus sind im Ausweis Erträge von 3 Mio € aus der treuhänderischen Verwaltung von Darlehen und Zuschüssen enthalten.

##### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen mit 2 Mio € Ausgleichszahlungen und Geldleistungen aufgrund nicht zweckgerechter Nutzung geförderter Wohnungen.

#### **Ergebnisverwendung**

##### Zuführung an das Landeswohnungsbauvermögen

Aufgrund gesetzlicher und satzungsgemäßer Bestimmungen wurde der Jahresüberschuss dem Landeswohnungsbauvermögen der Wohnungsbauförderungsanstalt zugeführt, so dass sich ein Bilanzgewinn nicht ergibt.

#### **Sonstige Angaben**

##### Kreditgewährungen an Mitglieder des Verwaltungsrates

Die an Mitglieder des Verwaltungsrates insgesamt gewährten Kredite betragen zum Bilanzstichtag 4,4 Mio €.

##### Personalbestand

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Jahresdurchschnitt 439 Mitarbeiter/innen – ohne Aushilfen – beschäftigt; davon 198 weibliche und 241 männliche Mitarbeiter.

#### **Organe der Westdeutschen Landesbank Girozentrale**

##### Gewährträgerversammlung

Georg Wilhelm Adamowitsch  
Staatssekretär  
Chef der Staatskanzlei des  
Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

Dr. Günter Berg  
Ministerialdirigent  
Finanzministerium des  
Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

Dr. Norbert Emmerich  
Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Münster  
Münster

Dieter Gebhard  
Vorsitzender der SPD-Fraktion  
Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe  
Gelsenkirchen

Dr. Thomas Griese  
Staatssekretär  
Ministerium für Umwelt und Naturschutz,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

Friedrich Wilhelm Held  
Ministerialdirigent a.D.  
Innenministerium des  
Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf  
– bis 9. 3. 2001

Jörg Hennerkens  
Staatssekretär  
Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand,  
Energie und Verkehr des  
Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

Bernd Kiesow  
Leitender Ministerialrat  
Finanzministerium des  
Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

Dr. Wolfgang Kirsch  
Landrat  
Vorsitzender der CDU-Fraktion  
Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe  
Kreis Warendorf  
Warendorf

Michael Kranz  
Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Bonn  
Bonn

Franz-Josef Leikop  
Landrat  
Hochsauerlandkreis  
Meschede

Manfred Morgenstern  
Staatssekretär  
Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur  
und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

Cornelia Prüfer-Storcks  
Staatssekretärin  
Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und  
Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

Winfried Schittges, MdL  
Vorsitzender der  
Landschaftsversammlung Rheinland  
Krefeld

Paul-Gerhard Schmitz  
Bürgermeister  
Stadt Gummersbach  
Gummersbach

Eckhard Schwerhoff  
Bürgermeister  
Stadt Gladbeck  
Gladbeck

Harry Voigtsberger  
 Vorsitzender der SPD-Fraktion  
 Landschaftsversammlung Rheinland  
 Krefeld

Dr. Hans-Christian Vollert  
 Landrat  
 Kreis Viersen  
 Viersen

Johannes Winkel  
 Ministerialdirigent  
 Innenministerium  
 des Landes Nordrhein-Westfalen  
 Düsseldorf  
 – ab 9. 3. 2001

Verwaltungsrat

Vorsitzender und  
 stellvertretende Vorsitzende

Dr. Karlheinz Bentele  
 Präsident  
 Rheinischer Sparkassen-  
 und Giroverband  
 Düsseldorf  
 Vorsitzender  
 – bis 31. 5. 2001  
 Stellvertretender Vorsitzender  
 – ab 1. 6. 2001

Ernst Schwanhold  
 Minister für Wirtschaft und Mittelstand,  
 Energie und Verkehr des  
 Landes Nordrhein-Westfalen  
 Düsseldorf  
 Stellvertretender Vorsitzender  
 – bis 31. 5. 2001  
 Vorsitzender  
 – ab 1. 6. 2001

Peer Steinbrück  
 Finanzminister des  
 Landes Nordrhein-Westfalen  
 Düsseldorf  
 Stellvertretender Vorsitzender

Ferdinand Esser  
 Landesdirektor  
 Landschaftsverband Rheinland  
 Köln  
 Stellvertretender Vorsitzender  
 – bis 31. 3. 2001

Udo Molsberger  
 Landesdirektor  
 Landschaftsverband Rheinland  
 Köln  
 Stellvertretender Vorsitzender  
 – ab 1. 4. 2001

Wolfgang Schäfer  
 Landesdirektor  
 Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
 Münster  
 Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Rolf Gerlach  
 Präsident  
 Westfälisch-Lippischer  
 Sparkassen- und Giroverband  
 Münster  
 Stellvertretender Vorsitzender

Von Gewährträgern  
 entsandte Mitglieder

Rolf Brunswig  
 Vorsitzender des Vorstandes  
 Sparkasse Siegen  
 Siegen

Walter Haas  
 Vorsitzender DGB-Landesbezirk NRW  
 Düsseldorf

Paul Heidrich  
Vorsitzender der CDU-Fraktion  
Landschaftsversammlung Rheinland  
Mülheim an der Ruhr

Heinz Kettler  
HEINZ KETTLER Metallwarenfabrik GmbH & Co.  
Ense-Parsit

Hans-Peter Krämer  
Vorsitzender des Vorstandes  
Kreissparkasse Köln  
Köln

Dr. Hermann Krämer  
Seevetal

Dr. Helmut Linssen, MdL  
1. Vizepräsident des Landtags  
Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

Edgar Moron, MdL  
Vorsitzender der  
SPD-Landtagsfraktion NRW  
Düsseldorf

Hans Pixa  
Landrat  
Kreis Coesfeld  
Coesfeld

Dieter Pützhofen  
Oberbürgermeister  
Stadt Krefeld  
Krefeld

Friedrich Späth  
ehem. Vorsitzender des Vorstandes  
Ruhrgas AG  
Essen

Dr. Berthold Tillmann  
Oberbürgermeister  
Stadt Münster  
Münster

Vertreter der  
Belegschaft der Bank

Fred Eicke  
Direktor  
Düsseldorf

Hannelore Heger-Golletz  
Bankangestellte  
Münster

Gerd-Uwe Löschmann  
Prokurist  
Düsseldorf

Manfred Matthewes  
Bankkaufmann  
Düsseldorf

Manfred Schimpf  
Bankkaufmann  
Münster

Hubertus Schreiber  
Bankkaufmann  
Münster

Franz-Georg Schröermeyer  
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft  
Bezirk Münster  
Münster

Christiane Stascheit  
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft  
Bezirk Düsseldorf  
Düsseldorf

Elisabeth Weber  
Bankkauffrau  
Düsseldorf

Ständige Vertreter  
des Vorsitzenden  
des Verwaltungsrates

Dr. Harald Noack  
Staatssekretär  
Finanzministerium des  
Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

Dieter Krell  
Ministerialdirigent  
Leiter der Zentralabteilung  
Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand,  
Energie und Verkehr des  
Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

Udo Molsberger  
Erster Landesrat  
Landschaftsverband Rheinland  
Köln  
– bis 31. 3. 2001

Karl Bechtel  
Erster Landesrat  
Landschaftsverband Rheinland  
Köln  
– ab 1. 7. 2001

Hans-Ulrich Predeick  
Erster Landesrat  
Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
Münster

Heinz Biesenbach  
Verbandsgeschäftsführer  
Rheinischer Sparkassen-  
und Giroverband  
Düsseldorf

Dr. Klaus Wienberg  
Verbandsgeschäftsführer  
Westfälisch-Lippischer  
Sparkassen- und Giroverband  
Münster

Vorstand

Dr. rer. nat. h.c. Friedel Neuber  
Vorsitzender  
– bis 31. 8. 2001

Jürgen Sengera  
Vorsitzender  
– ab 1. 9. 2001

Hans Henning Offen  
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch  
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Adolf Franke

Dr. Rudolf Holdijk  
– bis 3. 5. 2001

Dr. Manfred Puffer  
– ab 1. 1. 2002

Dr. Johannes Ringel

Gerhard Roggemann

Andreas Seibert  
– ab 21. 5. 2001

Ausschuss für Wohnungsbau-  
förderung der Wohnungsbau-  
förderungsanstalt  
Nordrhein-Westfalen

Dr. Michael Vesper  
Minister für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf  
Vorsitzender

Ingo Apel  
Verbandsdirektor  
Düsseldorf

Karl-Peter Brendel, MdL  
Marsberg

Walter Goch  
Geschäftsführer  
Deutscher Mieterbund  
Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.  
Dortmund  
– ab 1. 1. 2002

Karl Gruber  
Landrat  
Kreis Heinsberg  
Heinsberg

Klaus Korfsmeier  
Bürgermeister  
Gemeinde Hiddenhausen  
Enger

Dr. Harald Noack  
Staatssekretär  
Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

Dieter Pützhofen  
Oberbürgermeister  
Stadt Krefeld  
Krefeld

Wolfgang Röken, MdL  
Gladbeck

Heinrich Sahnen, MdL  
Neuss

Winfried Schittges, MdL  
Krefeld

Burghard Schneider  
Staatssekretär a.D.  
Verbandsdirektor  
Verband der Wohnungswirtschaft  
Rheinland Westfalen e. V.  
Düsseldorf

Günter-Wolfram Schorn  
Ministerialdirigent  
Ministerium für Frauen, Jugend,  
Familie und Gesundheit des  
Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

Bernd Schulte, MdL  
Lüdenscheid

Heinz Soénies  
Vorsitzender  
Rheinischer Mieterverband e. V.  
Köln  
– bis 31. 12. 2001

Reinhard Thomalla  
Ministerialdirigent  
Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand,  
Energie und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

Gisela Walsken, MdL  
Duisburg

Ellen Werthmann, MdL  
Gelsenkirchen

Friedhelm Wolf  
Bürgermeister  
Stadt Sundern  
Sundern

Geschäftsführung der  
Wohnungsbauförderungsanstalt

Rainer Hofmann  
Erwin Pfänder  
– bis 31. 3. 2002

Aufsicht über die  
Wohnungsbauförderungsanstalt

Die staatliche Aufsicht über die Wohnungsbauförderungsanstalt führt das für die Aufsicht über die Westdeutsche Landesbank Girozentrale zuständige Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen im Einvernehmen mit dem Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

Düsseldorf/Münster, den 12. 2. 2002

Westdeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Sengera	Offen	Dr. Prautzsch
Dr. Franke	Dr. Puffer	Dr. Ringel
Roggemann	Seibert	

**Bestätigungsvermerk  
des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen – Anstalt der Westdeutschen Landesbank Girozentrale – für das Geschäftsjahr vom 1. 1. bis 31. 12. 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach § 21 Abs. 5 Wohnungsbauförderungsgesetz, den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Westdeutschen Landesbank Girozentrale. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Wohnungsbauförderungsanstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteams sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss der Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen – Anstalt der Westdeutschen Landesbank Girozentrale, Düsseldorf, – für das Geschäftsjahr 2001 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wohnungsbauförderungsanstalt. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Wohnungsbauförderungsanstalt und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 21. 2. 2002

**Deutsche Baurevision Aktiengesellschaft**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reker  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Schmiedel  
Wirtschaftsprüfer